

Lobgedicht in drey Meistergesängen (a) verfertigt, davon ich so wohl bey Hrn. Prof. Gottsched, als auch bey dem Hrn. Bürgermeister Schöber Abschriften gesehen, und dessen Abdruck ich am Ende anzuhängen für nützlich gehalten habe. Uebrigens erinnere ich vorher, daß ich jetzt keine Lobschrift, sondern eine Geschichte schreibe, in welcher ich zwar die Gesetze einer historischen Schrift durch kein übertriebenes Lob seiner Verdienste und Tugenden überschreiten, aber doch auch einer unschuldigen Liebe so viel, als die strenge Wahrheit verstatet, wie ich hoffe, mit Erlaubniß aller billigen Leser, einräumen werde. *Lucius Actius*, ein Trauerspieldichter des alten Roms, mochte aus lächerlicher Eitelkeit seine Bildsäule in noch so großer Gestalt in den Tempel der Musen setzen (b); er blieb doch klein von Person, und machte sich noch darzu bey allen, die ihn kannten, zum Gespötte. Ich habe nicht die geringste Lust und gar keine Ursache, meinen Meistersänger anders als nach der Vorschrift einer kritischen Gerechtigkeit nur in seiner natürlichen Größe der gelehrten Welt aufzustellen.

(a) Siehe den Anhang, wo das Elogium selbst seines Inhalts wegen abgedruckt ist.

(b) Siehe Plin. Histor. Nat. XXXIII, 5.

---

Zwey=